EcoPort813

Business Cases entlang der Wasserstoff Supply Chain

Die DeltaPort Niederrheinhäfen (DPN, Wesel) und zehn weitere Partner haben sich zum Verein „EcoPort813 – Förderverein Wasserstoff & nachhaltige Energie e.V." zusammengeschlossen. LogReal.Direkt hat mit Andreas Stolte (Vorsitzender des Vereins) und Michael Düchting (Geschäftsführer) über Ziele und Perspektiven gesprochen.

Mit welcher Zielsetzung wurde der Förderverein EcoPort813 bzw. das Netzwerk gegründet?

Andreas Stolte: Wir haben den Verein auf Initiative der DeltaPort Niederrheinhäfen im Herbst letzten Jahres mit dem Ziel gegründet, die Mitgliedsunternehmen bei Investitionen in erneuerbare Energien, vor allem Wasserstoff, zu unterstützen. Das Aufgabenspektrum des Netzwerks reicht daher vom Erfahrungs- und Meinungsaustausch über die Akquise von Fördermitteln bis hin zu konkreten Projektkooperationen zur Abbildung der gesamten Wasserstoff-Wertschöpfungskette. Daneben verfolgen wir aber auch das Ziel, den Niederrhein und das regionale und überregionale Umfeld zu einer Wasserstoff-Modellregion auszubauen.

Welche Rolle spielen die erwähnten DeltaPort Niederrheinhäfen in dem Netzwerk?

Andreas Stolte: Die DeltaPort Niederrheinhäfen werden durch die Transformation in Richtung Dekarbonisierung der Wirtschaft voraussichtlich über vier Millionen Umschlagtonnen Kohle und mineralölbasierte Stoffe verlieren. Dafür muss Ersatz gefunden werden. Deshalb beteiligen wir uns auch an europaweiten Förderprojekten zur Umstellung der Häfen auf CO_2-freie Energieträger. Ich bin sehr optimistisch, dass wir mit Wasserstoff einen Energieträger gefunden haben, der die fossilen Umschlaggüter ersetzt und mit dem wir diese Nachhaltigkeitsstrategie umsetzen können.

Was bringen Ihre Mitglieder an Wissen, Ideen und Potenzialen in das Netzwerk ein?

Michael Düchting: Alle Mitgliedsunternehmen vereint das konkrete und zum Teil bereits projektierte Interesse an wasserstoffbasierten geschäftlichen Aktivitäten. Die geplanten Business Cases beginnen an der Quelle in Form von Importen über die künftige Wasserstoffdrehscheibe Rotterdam oder den Aufbau von Elektrolyseanlagen zur Produktion von Wasserstoff vor Ort. Weitere Cases sind der Transport per Schiff über den Rhein und die Kanäle bis hin zu den Absatzmärkten in den Metropolregionen Rhein und Ruhr. Unsere Mitglieder sind damit in der Lage, die künftig notwendigen Wasserstoff-Wertschöpfungsketten vollständig abzubilden. Schon das aktuelle Netzwerk von 14 Mitgliedern bringt erhebliche Potenziale in die beschriebenen Glieder der künftigen H_2-Supply Chain ein.

Gibt es schon konkrete Projektvorhaben im Mitgliederkreis?

Andreas Stolte: Die DeltaPort Niederrheinhäfen beteiligen sich an dem europaweiten Förderprojekt MAGPIE („sMArt Green Ports as Integrated Efficient multimodal hubs", intelligente grüne Häfen als integrierte, effiziente, multimodale Drehscheiben), einem internationalen Konsortium aus 45 Unternehmen, Forschungsinstituten und Hafenbetreibern, die Häfen nachhaltiger, grüner und intelligenter bzw. digitaler machen wollen. Derzeit werden verschiedene nachhaltige Kraftstoffe und Energieträger entwickelt, etwa grüner Wasserstoff, große elektrische Batterien, Ammoniak und Bio-LNG. MAGPIE befasst sich mit dem Einsatz neuer Kraftstoffe und Energieträger in der gesamten Wertschöpfungskette, das heißt in Produktion, Transport, Speicherung, Verteilung (Kraftstoffe) und Laden (Strom). Die Europäische Kommission stellt dafür aus dem Green-Deal-Programm „Horizon 2020" Fördermittel in Höhe von 25 Millionen Euro

Andreas Stolte

Michael Düchting

über fünf Jahre bereit. Daraus hinaus gibt es noch etliche weitere Projektbeteiligungen der DeltaPort Niederrheinhäfen von denen natürlich auch das Netzwerk EcoPort813 unmittelbar profitiert.

Michael Düchting: Weitere Mitglieder sind bereits an diversen Projekten und Vorhaben beteiligt, z.B. an der Sicherung von Ammoniak-Importen über den Hafen Rotterdam, am Aufbau von Logistikstrukturen zum Wasserstoff-/Ammoniaktransport über den Rhein oder an der Errichtung von Elektrolyseanlagen in den Häfen von DeltaPort zur Produktion von Wasserstoff.

So setzten beispielsweise die Logistikunternehmen Rhenus und Contargo im Verbund für die Containerschifffahrt mit Hybrid-Koppelverbänden auf eine nachhaltige Transportkette; investieren damit in die Zukunft der gesamten Schifffahrtsbranche und entlasten mittels Nutzung alternativer Kraftstoffe die Umwelt. Das Millionenprojekt vereint alle technischen Innovationen, die in der Binnenschifffahrt heutzutage möglich sind. Die Auslieferung der hybriden Schiffskomponenten ist bereits ab September 2023 geplant. Im darauffolgenden Monat sollen erste Probefahrten stattfinden. Das erste Rhenus-Schiff der neuen Typenklasse, die Rhenus Mannheim I+II, besitzt ein vollkommen neues Antriebskonzept, bestehend aus einer Brennstoffzelle auf Wasserstoffbasis, einer skalierbaren und langlebigen Lithium-Ionen-Batterie und modernsten Generatoren. Zwei Motoren treiben die Schiffswellen an. Mit dem Millionenprojekt baut Rhenus ihre Binnenschifffahrtsflotte zukunftsfähig aus und setzt die Segel Richtung Nachhaltigkeit.

Ergänzend dazu sind weitere Mitgliedsunternehmen an einem grenzüberschreitenden Förderprojekt des Landes Nordrhein-Westfalen und Südholland zum Aufbau von Versorgungskonzepten mittels Wechsel-Containern für Binnenschiffe mit Wasserstoff beteiligt.

Welche weiteren Unterstützungsangebote gibt es für die Mitgliedsbetriebe ?

Michael Düchting: Neben der Unterstützung konkreter Projektkooperationen wollen wir den Unternehmen auch die Suche und Beantragung notwendiger öffentlicher Fördermittel erleichtern. Hier helfen Kontakte des Fördervereins zu den diversen Förderstellen bzw. Ministerien auf Bundes- und Landesebene. Auch die Öffentlichkeitsarbeit soll nicht unerwähnt bleiben. Wir haben uns diese zur Flankierung unserer Wasserstoff-Aktivitäten und -projekte auf die Fahnen geschrieben. Das zielt neben der interessierten Öffentlichkeit auch auf Politik, Förderstellen und Kommunen. Wir brauchen diese mediale Aufmerksamkeit, um die notwendige externe Unterstützung auf den verschiedenen Ebenen zu erreichen.

Damit kommen wir zu Ihrem Auftritt auf der bevorstehenden Messe „transport logistic“ in München. Was versprechen Sie sich davon ?

Michael Düchting: Neben unserem Internet-Auftritt und Pressemitteilungen über die laufenden Aktivitäten werden wir uns auch auf diversen Messen, gemeinsam mit den Mitgliedern, präsentieren, um das Netzwerk vorzustellen und Kontakte zu potenziellen neuen Kooperationspartnern und Experten sowie Multiplikatoren zu knüpfen. Auf der „transport logistic“ sind wir gemeinsam mit den DeltaPort Niederrheinhäfen am Stand des Bundesverbands Öffentlicher Binnenhäfen e.V. anzutreffen. Gerade die Logistikwirtschaft ist ja in vielfältiger Weise von der Transformation in Richtung erneuerbare Energien betroffen und bereitet sich schon jetzt aktiv darauf vor.

[i]

Die Gründungsmitglieder des Vereins „EcoPort813 - Förderverein Wasserstoff & nachhaltige Energie e.V.“ sind:
AGRO-Anleg GmbH, DeltaPort GmbH und Co. KG, E.ON Business Solution GmbH, H2 PEG GmbH, KS Recycling GmbH und Co. KG, Niederrheinische Verkehrsbetriebe (NIAG), NORDFROST GmbH & Co. KG, Port of Rotterdam, TanQuid GmbH & Co. KG, Thyssengas GmbH, Thyssen Vermögensverwaltung GmbH.
Die Stadtwerke Wesel sowie die Contargo GmbH & Co. KG, die GST GmbH und die Hochschule Rhein-Waal sind mittlerweile dem Verein beigetreten.